

Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **99 (1981)**

Heft 46: **Ausbau der Bahnanlagen in Olten 1975-1981**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Preise

Preisverleihung der IKEA-Stiftung

Vor wenigen Jahren hat Ingvar Kamprad, der Gründer der IKEA, die IKEA-Stiftung mit Sitz in Zürich errichtet. Sie bezweckt:

- die Prämierung hervorragender Arbeiten auf dem Gebiete der Architektur, insbesondere der Innenarchitektur, und des Kunstgewerbes;
- die Förderung der Architektur, insbesondere der Innenarchitektur, und des Kunstgewerbes, vor allem durch Gewährung von Studienbeiträgen und Bezahlung von Lehrkräften.

Während im Jahre 1980 an Absolventen der Architektur-Abteilung der ETH Zürich und der Fachklasse für Innenarchitektur und Projektgestaltung der Kunstgewerbeschule Zürich eine Reihe von Stipendien ausgerichtet worden sind, hat die Stiftung im Jahre

1981 erstmals zwei grössere Auszeichnungen vorgenommen.

Der Stiftungsrat der IKEA-Stiftung hat in seiner Sitzung vom 3. Juli 1981 aufgrund der Empfehlung einer international zusammengesetzten Jury einstimmig beschlossen, *Achille Castiglioni*, Mailand, für seine hervorragende Gesamtleistung auf dem Gebiet Innenarchitektur und Design eine Anerkennungs-gabe von 30 000 Fr. zukommen zu lassen, sowie *Dieter Schempp*, Tübingen, und seinem Arbeitsteam zur Förderung seiner künftigen Arbeiten in der Solararchitektur einen Betrag von 30 000 Fr. zuzuwenden.

Preisrichter waren George Freemann, Grossbritannien, Alfred Hablützel, Schweiz, Esko Pajamies, Finnland, Anikó Preisich, Ungarn, Franca Santi, Italien.

Wettbewerbe

Erweiterung oder Neubau für das Bündner Kunstmuseum und die Kantonsbibliothek auf dem Areal der Villa Planta in Chur

Die Regierung des Kantons Graubünden veranstaltete im April 1981 unter den im Kanton Graubünden heimatberechtigten oder seit mindestens dem 1. Juni 1979 niedergelassenen Architekten und zehn eingeladenen ausserkantonalen Architekten einen öffentlichen Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen mit zwei Variantenlösungen auf dem Areal der Villa Planta in Chur:

- *Variante I*: Neubau für das Bündner Kunstmuseum und die Kantonsbibliothek unter Abbruch der Villa Planta
- *Variante II*: Erweiterungsbauten für das Bündner Kunstmuseum unter Erhaltung der Villa Planta

Es wurden insgesamt 33 Projekte eingereicht. Vor der Beurteilung nahm das Preisgericht davon Kenntnis, dass verschiedene Verfasser die Möglichkeit aufzeigten, bei der Variante II mit Erhaltung der Villa Planta zusätzlich auch die Räumlichkeiten für die Kantonsbibliothek auf dem Wettbewerbsareal anzuordnen. Diese Alternative wird durch das Preisgericht als *Variante IIa* bezeichnet. 14 Entwürfe mussten wegen Programmverstössen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

Variante I: Abbruch Villa Planta, Neubau für Kunstmuseum und Kantonsbibliothek:

1. Rang, 1. Preis (18 000 Fr.): Ernst Gisel, Zürich
2. Rang, 2. Preis (10 000 Fr.): Luigi Snozzi, Locarno; Mitarbeiter M. Arnaboldi, C. Buetti, G. Coenen, B. Jenni, G. Mazzi
3. Rang, 3. Preis (9000 Fr.): H. Eppler + L. Maraini, Baden; Mitarbeiter: L. Temple, A. di Gallo
4. Rang, 4. Preis (6000 Fr.): Otto + Partner; R.G. Otto, P. Müller, A. Rüegg, J.D. Geier,

Liestal; Mitarbeiter: R. Rosenmund, D. Meier

5. Rang, 5. Preis (5000 Fr.): Richter + Gut, Lausanne; Mitarbeiter: J.-J. Boy de la Tour

6. Rang, Ankauf (1000 Fr.): M. Campi, F. Pessina, N. Piazzoli, Lugano

7. Rang, 6. Preis (3000 Fr.): H.P. Menn, Chur; Mitarbeiter: U.U. Minnig

8. Rang, 7. Preis (2000 Fr.): M. Alioth, U. Remund, Basel; Mitarbeiter: M. Gaiba

Variante II: Erhaltung Villa Planta, Erweiterungsbauten für Kunstmuseum

1. Rang, Ankauf (3000 Fr.): Peter Calonder, Almens, Ruch+Hüsler, St. Moritz, Peter Zumthor, Haldenstein

2. Rang, 1. Preis (6000 Fr.): Otto Kober sen., Pontresina, Otto Kober jun., St. Moritz

3. Rang, Ankauf (1000 Fr.): J. Näf+E. Studer+G. Studer, Zürich

4. Rang, Ankauf (1000 Fr.): Obrist + Partner, St. Moritz; Mitarbeiter: M. Andreola, K.-H. Kasner, E. Bleuel

5. Rang, 2. Preis (2000 Fr.): Otto + Partner, R.G. Otto, P. Müller, A. Rüegg, J.D. Geier, Liestal; Mitarbeiter: R. Rosenmund, D. Meier

Variante IIa: Erhaltung Villa Planta, Erweiterungsbauten für Kunstmuseum und Kantonsbibliothek

1. Rang, 1. Preis (17 000 Fr.): Luigi Snozzi, Locarno; Mitarbeiter: M. Arnaboldi, C. Buetti, G. Coenen, B. Jenni, G. Mazzi

2. Rang, Ankauf (4000 Fr.): D. Marques + B. Zurkirchen, Luzern

3. Rang, 2. Preis (7000 Fr.): H. Eppler + L. Maraini, Baden; Mitarbeiter: L. Temple, A. Di Gallo

Das Preisgericht ist überzeugt, dass die Zusammenfassung der beiden Institutionen (Kunstmuseum und Kantonsbibliothek) an

dieser zentralen Lage und in unmittelbarer gleichwertiger Nachbarschaft nicht nur vom organisatorischen und finanziellen, sondern auch vom kulturellen Aspekt von Vorteil ist.

Nachdem das Wettbewerbsresultat gezeigt hat, dass eine solche Lösung sowohl bei einem Neubauprojekt als auch bei Erhaltung der Villa Planta möglich ist, empfiehlt das Preisgericht einstimmig, der ausschreibenden Behörde die folgenden Projekte im Sinne eines Vorprojektierungsauftrages durch ihre Verfasser überarbeiten zu lassen:

- *Variante I*: 1. Rang, E. Gisel, Zürich
- *Variante II*: 1. Rang, P. Calonder, Almens, Ruch+Hüsler, St. Moritz, P. Zumthor, Haldenstein
- *Variante IIa*: 1. Rang, L. Snozzi, Locarno; 2. Rang, D. Marques+B. Zurkirchen, Luzern; 3. Rang, H. Eppler+L. Maraini, Baden

Fachpreisrichter waren H. Strasser, Stadtgenieur, Chur, E. Bandi, Kantonsbaumeister, Chur, C. Paillard, Chur, Prof. J. Schader, Zürich, Prof. D. Schnebli, Agno, Katarina Steib, Basel, W. Walch, Vaduz; Ersatzfachpreisrichter waren: R. Mettler, Chur, A. Eggimann, Zürich. Die Ausstellung der Entwürfe findet bis zum 15. November im alten Naturhistorischen Museum, 1. Stock, Grabenstrasse (neben Kunstmuseum) in Chur statt (Eingang Kunstmuseum Villa Planta). Öffnungszeiten: Donnerstag von 14 bis 17 Uhr, Freitag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 21 Uhr, Samstag und Sonntag von 10 bis 12 Uhr und von 14 bis 17 Uhr.

Ideenwettbewerb Kern Boll-Sinneringen

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden 11 Entwürfe beurteilt. Ein eingeladenen Architekt verzichtete ohne Mitteilung an den Veranstalter auf die Abgabe eines Projektes! Ergebnis:

1. Preis (12 000 Fr.): Manuel Pauli, Zürich
 2. Preis (6000 Fr.): Hans Hostettler, Bern
 3. Preis (5000 Fr.): Otto Althaus AG, Bern
- Ankauf (6000 Fr.): Jürg Althaus, Bern
- Das Preisgericht empfiehlt dem Veranstalter einstimmig, den Verfasser des erstprämierten Entwurfes mit der Ausarbeitung eines Überbauungs- und Gestaltungsplanes mit Sonderbauvorschriften für das ganze Wettbewerbsgebiet und mit der Projektierung und Ausführung der ersten Etappe zu beauftragen.

Schliessung einer Baulücke in der Basler Altstadt

Der Wettbewerb ist abgeschlossen. Es wurden insgesamt 137 Projekte eingereicht. Die Ausstellung sämtlicher Wettbewerbsentwürfe findet vom 24. November bis zum 23. Dezember 1981 im Baudepartement Basel-Stadt, Münsterplatz 11, 4051 Basel, Innenhof, statt. Sie ist zu folgenden Zeiten geöffnet: von Montag bis Freitag jeweils von 8 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. Die Ausschreibung des Wettbewerbs, der als Beitrag zur Europäischen Stadterneuerungskampagne veranstaltet wurde, erfolgte in Heft 23/1981 auf Seite 546. Das Ergebnis wird später bekanntgegeben.